

# A Ich bin Mitglied, **seit** ich 16 bin.

Wiederholung

## 1 Ergänzen Sie die Sätze in der richtigen Form.

- Als ich noch im Kindergarten war, haben meine Eltern dort oft auf den Kinderfesten geholfen. (Ich war noch im Kindergarten.)
- Nachdem \_\_\_\_\_, wurden meine Noten in der Schule immer besser. (Meine Eltern hatten mich bei der Hausaufgabenhilfe angemeldet.)
- Ich habe keinen Sport gemacht, bevor \_\_\_\_\_. (Ich bin Mitglied beim Lauffreiwort geworden.)
- Wenn \_\_\_\_\_, helfe ich im Sommer ehrenamtlich bei einer Ferienbetreuung für Kinder mit. (Ich habe Zeit.)
- Typisch, du sitzt faul im Eiscafé, während \_\_\_\_\_. (Ich sammle Geld für die Organisation „Tierschutz jetzt“.)

A1

## 2 Hassans Familienleben

a Verbinden Sie.

- |   |   |  |
|---|---|--|
| 1 Hassan hat bei seinen Eltern gewohnt,                         | } | a bis Achmed in die Schule geht.       |
| 2 Hassan ist viermal in der Woche zum Fußballtraining gegangen, |   | b seit Achmed da ist.                  |
| 3 Hassan hilft seiner Frau mehr im Haushalt,                    |   | c bis sein Sohn Achmed geboren wurde.  |
| 4 Hassans Frau arbeitet nicht,                                  |   | d bis er geheiratet hat.               |
| 5 Hassan geht zu den Sonntagsspielen,                           |   | e seit Achmed im Fußballverein spielt. |



Grammatik entdecken

b Ordnen Sie die Sätze aus a zu und ergänzen Sie die Tabellen.

Das dauert/e bis zu einem bestimmten Zeitpunkt: —————> ●

1 Hassan hat bei ... gewohnt,	bis	er geheiratet	hat.

Das hat in der Vergangenheit begonnen und dauert immer noch an: ● —————>


A3

## 3 Schreiben Sie Sätze mit *seit/seitdem* – *bis* wie in den Beispielen.

a Vier Freunde

- Wir sind zusammen zur Grundschule gegangen. Wir sind Freunde. (seit)
- Wir gehen nicht mehr zur Schule. Wir treffen uns einmal in der Woche in einer Kneipe. (seitdem)
- Die meisten von uns sind verheiratet. Die Ehefrauen kommen auch mit. (seit)
- Die Frauen sind dabei. Wir haben noch mehr Spaß. (seitdem)



1 Seit wir zusammen zur Grundschule gegangen sind, sind wir Freunde.

**b Ramira im Radklub**

- 1 Ramira ist nach Deutschland gekommen. Sie konnte nicht Rad fahren. (bis)
- 2 Sie hat Rad fahren gelernt. Sie ist immer zu Fuß gegangen. (bis)
- 3 Sie hat vom Radklub gehört. Ramira ist immer allein gefahren. (bis)
- 4 Sie kann sich ein neues Rad kaufen. Sie spart Geld. (bis)



1 Bis Ramira nach Deutschland gekommen ist, konnte sie nicht Rad fahren.

**◇ A3 4 Streit in der Ehe? Ergänzen Sie: bis – seit.**

Es wird wirklich Zeit, dass wir umziehen. Wir wohnen jetzt hier, seit (a) wir geheiratet haben. Und ..... (b) wir hier wohnen, ist unser Haus ein einziges Chaos. Wie lange soll ich eigentlich noch warten, ..... (c) du endlich aufräumst? ..... (d) du die fünf Hunde und sieben Katzen hast, kann man auch im Garten nicht mehr sitzen, auf allen Gartenstühlen sitzen Tiere. Und ..... (e) unser Auto kaputt ist, steht es auch im Garten. Aber wie ich dich kenne, wirst du wohl nichts reparieren, ..... (f) wir hier ausziehen. Na, ich hoffe, dass du wenigstens das Dach in Ordnung bringst, ..... (g) der nächste Regen kommt. Hätte ich doch nur auf meine Mutter gehört!



**◇ A3 5 Gestern, heute, morgen**

a Welche Wörter haben etwas mit Zeit zu tun? Markieren Sie.

weil bevor während als wenn nachdem dass damit um ... zu seit/seitdem falls indem da bis

b Schreiben Sie zu jedem markierten Wort aus a einen Satz über sich selbst.

zum Deutschkurs gehen meine Geschichte aufschreiben  
 eine Ausbildung machen weiter Deutsch lernen  
 meine Kinder in der Schule sein in meine Heimat fahren  
 mich an den Augenblick erinnern ...

*Bevor ich zum Deutschkurs gegangen bin, habe ich auf der Straße kein Wort verstanden.  
 ...*

**A4 6 Finden Sie noch sechs Wörter und ordnen Sie zu.**

N	J	K	I	L	U	B	V	V	E	R	K
G	A	U	F	F	Ü	H	R	E	N	B	A
V	O	R	L	E	S	E	D	R	O	E	Ü
E	D	F	V	Y	W	A	M	M	L	T	H
Ä	P	E	N	S	I	O	N	I	E	R	T
U	N	T	E	R	S	T	Ü	T	Z	E	S
S	W	H	I	U	E	R	E	T	O	U	B
E	T	Z	Z	S	B	S	O	L	N	U	G
W	Ü	G	E	D	U	L	D	U	T	N	Ö
E	S	A	T	E	J	K	P	N	Z	G	M
I	R	T	T	H	U	S	E	G	Ä	G	U

- a Meine Mutter ist seit zwei Jahren pensioniert. Seitdem hat sie viel Zeit für ihre Enkel.
- b Wir suchen für Montagnachmittag eine ..... für unseren kleinen Sohn.
- c Bei dem neuen Arzt musst du lange warten, da braucht man wirklich viel .....
- d Mit 50 Euro im Jahr ..... ich das Projekt „Sportplatz im Stadtteil“.
- e Für die ..... einer Arbeitsstelle gehst du am besten zum Arbeitsamt.
- f Meine kleine Tochter mag es gern, wenn ich ihr eine Geschichte .....
- g Unsere Theatergruppe will nächstes Jahr ein Stück von Schiller .....

## A4 7 Ein Anruf bei der Nachbarschaftshilfe

a Ordnen Sie das Gespräch und ordnen Sie zu.

Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin. Erzählen Sie doch erst mal, ich habe da eine Idee.  
Können Sie mir da vielleicht weiterhelfen? Ich habe da ein Problem. Ich bin ganz sicher, dass

- Super, da werde ich mal hingehen. Vielen Dank, Frau Kovic.
- Ich jetzt leider gar nicht.  
Aber ..... (1):  
Es gibt hier in der Stadt das Repair-Café. Da treffen sich einmal im Monat Menschen, die ein technisches Problem haben, und andere, die etwas davon verstehen.  
..... (2)  
Ihnen dort jemand helfen kann.
- Jeden ersten Mittwoch im Monat im Café „Crème“ in der Königstraße 14 von 17–19 Uhr. Sie haben Glück, das ist gleich morgen.
- Mein Name ist Al Ahmad, guten Tag. *Ich weiß nicht, ob ich bei Ihnen richtig bin* ..... (3). Meine Nachbarin hat mir Ihre Telefonnummer gegeben.
- Also, ..... (4)  
mit meinem Laptop. Seitdem ich ein neues Netzteil habe, wird der Akku nicht mehr komplett geladen. Und nächste Woche ist eine wichtige Prüfung, für die ich lernen muss. Ich weiß nicht, was ich machen soll.  
..... (5)?
- Gern geschehen. Auf Wiederhören.
- ..... (6),  
was Ihr Problem ist.
- Ja, das klingt gut. Wann und wo findet das denn statt?
- ① Nachbarschaftshilfe, Kovic. Was kann ich für Sie tun?

2 37 b Hören Sie und vergleichen sie.

## A4 8 Wenn man aufgeregt ist, spricht man schnell.

Phonetik a Hören Sie und markieren Sie die Betonung: \_\_\_\_\_.

2 38

Ich weiß nicht, was ich machen soll! Ich habe da ein Problem.  
Seitdem ich mir das Bein gebrochen habe, kann ich nicht mehr einkaufen gehen.  
Ich bin leider gerade in einer blöden Situation.

b Sprechen Sie die Sätze so schnell wie möglich.

## 9 Wenn man eine Person beruhigen will, spricht man langsam.

2 39 a Hören Sie und markieren Sie die Betonung: \_\_\_\_\_ und die Pausen mit |.

Was ist denn genau Ihr Problem?	Bis wir eine Person gefunden haben,
Keine Sorge, ich werde Ihnen helfen.	die Ihnen beim Einkaufen hilft, müssen
Beruhigen Sie sich doch, Herr Müller.	Sie etwas Geduld haben.
Ich habe da eine Idee.	

b Sprechen Sie die Sätze langsam.



Wiederholung

10 Was passt nicht? Kreuzen Sie an.

- a in einem Verein  sein  gehen  mitarbeiten
- b Mitglied  bekommen  werden  sein
- c Geld an einen Verein  spenden  betragen  überweisen
- d als Mitglied  sein  aufgenommen werden  mitarbeiten
- e sich in einem Verein  anmelden  engagieren  Mitglied werden

B1 11 Nachbarschaftshilfe

a Verbinden Sie.

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>1 Ich habe mich an die Nachbarschaftshilfe gewendet.</li> <li>2 Nun hilft Frau Susic von der Nachbarschaftshilfe meiner Mutter beim Einkaufen.</li> <li>3 Sie hilft auch meinem Vater bei der Gartenarbeit.</li> <li>4 Außerdem hat sie mich bei der Arbeitssuche unterstützt.</li> <li>5 Jetzt unterstütze ich die Nachbarschaftshilfe finanziell.</li> </ul> |  | <ul style="list-style-type: none"> <li>a Sie fährt einmal in der Woche mit ihr zum Supermarkt.</li> <li>b Sie kümmert sich um den Rasen und die Blumen.</li> <li>c Ich spende regelmäßig Geld.</li> <li>d Ich habe dort angerufen.</li> <li>e Sie hat mit mir Stellenangebote im Internet gesucht.</li> </ul> |
|---|--|---|

b Schreiben Sie die Sätze aus a mit *indem*.

1 Ich habe mich an die Nachbarschaftshilfe gewendet, indem ich dort angerufen habe.  
2 ...

B1 12 Ordnen Sie zu und ergänzen Sie in der richtigen Form.

100 Euro sparen können Ihnen alle Schritte langsam zeigen ~~am Wochenende tanzen~~  
einfach Ihre Kontonummer angeben uns gleich anrufen

**Tanzen am Wochenende –**  
*das Angebot für alle, die fit bleiben wollen*



Bleiben Sie fit, indem Sie am Wochenende tanzen (a).  
„Aber ich kann gar nicht tanzen!“, sagen Sie? Kein Problem! Unsere Tanzlehrer helfen Ihnen, indem ..... (b).  
Ihren Mitgliedsbeitrag können Sie bezahlen, indem ..... (c).  
Indem Sie gleich für das ganze Jahr bezahlen, ..... (d).  
Na, wer kann denn da noch Nein sagen? Melden Sie sich an, indem ..... (e) unter: 130 130 133.



# B

**B1** 13 Maryam ist neu in der Stadt. Ergänzen Sie: *indem* – *ohne dass*.

- a Maryam hat ihre neue Wohnung gefunden, indem sie die Wohnungsanzeigen in der Zeitung gelesen hat.
- b Maryams Umzug hat nur vier Stunden gedauert und perfekt geklappt, ..... auch nur ein einziges Glas kaputtgegangen ist.
- c Maryam hat die neue Stadt kennengelernt, ..... sie in der ersten Woche eine Stadtführung mitgemacht hat.
- d ..... Maryam regelmäßig zum Yoga geht und in den Musikverein eingetreten ist, hat sie schon viele nette Leute kennengelernt.
- e Es vergeht fast kein Tag, ..... sie sich mit anderen Leuten trifft.



**B1** 14 *ohne dass* – *ohne ... zu*

Grammatik entdecken

- a Lesen Sie die Sätze und markieren Sie wie im Beispiel. Kreuzen Sie dann an.

	<i>dieselbe Person</i>	<i>verschiedene Personen</i>
1 Frau Bitter arbeitet für die Nachbarschaftshilfe, ohne dass sie Geld dafür bekommt.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Fatma geht für ihre Nachbarin einkaufen, ohne dass die alte Frau sie lange bitten muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Mehmet möchte Menschen aus seiner Nachbarschaft kennenlernen, ohne dass er gleich in einen Verein eintritt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Die Kinder aus der Nachbarschaft bekommen im Kinder- und Jugendtreff eine warme Mahlzeit, ohne dass ihre Familien jeden Tag kochen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Man kann sich bei der Nachbarschaftshilfe engagieren, ohne dass man Mitglied wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Semra hilft zweimal in der Woche bei der Nachbarschaftshilfe, ohne Mitglied zu sein.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 David betreut die Kinder aus der Nachbarschaft bei den Hausaufgaben, ohne Geld dafür zu bekommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- b Welche der Sätze 1–5 in a kann man auch mit *ohne ... zu* schreiben? Schreiben Sie.

1 Frau Bitter arbeitet für die Nachbarschaftshilfe, ohne Geld dafür zu bekommen.



**B1** 15 Django möchte Mitglied im Lauftreff werden. Schreiben Sie Sätze mit *ohne dass* oder, wenn möglich, *ohne ... zu*.

- a ♦ Ich möchte einmal am Training teilnehmen. Ich möchte nicht gleich in den Verein eintreten.
- b ♦ Ich gehe nicht regelmäßig laufen. Ich habe keinen festen Termin mit anderen Läufern.
- c ○ Sie können zweimal am Training teilnehmen. Der Verein fordert keinen Mitgliedsbeitrag.
- d ○ Wir wollen uns verbessern. Der Spaß kommt im Training nicht zu kurz.

a Ich möchte einmal am Training teilnehmen, ohne gleich in den Verein einzutreten.  
....

**B2 16 Neu im Verein****Prüfung**

Sie sind zum ersten Mal im Sportverein und kennen dort niemanden. Stellen Sie sich den anderen Mitgliedern vor. Machen Sie Ihre Sätze interessanter, indem Sie die Informationen ausschmücken. Erzählen Sie auch etwas über Ihre Hobbys.

Name  
Geburtsort  
Wohnort  
Arbeit/Beruf  
Familie  
Sprachen ...

Hallo, ich bin Gorgio Tratto. Ich komme aus Rapallo, das ist eine kleine Stadt in Italien. Sie liegt am Meer. Jetzt wohne ich in Heidelberg, seit ich hier einen Job gefunden habe. Mein Beruf ist ...

**LERNTIPP** Schreiben Sie einen Text über sich selbst. Schreiben Sie zu jedem Punkt ein oder zwei Sätze. Üben Sie dann mit einer Partnerin / einem Partner.

**B3 17 Was ist richtig? Lesen Sie und kreuzen Sie an.****Mehrfeld bekommt ein neues Begegnungszentrum**

Schon jahrzehntelang sind die Bürger des kleinen Städtchens Mehrfeld unzufrieden mit dieser Situation: Es gibt kein Haus, keinen Raum, in dem eine größere Veranstaltung stattfinden kann. Egal, ob Stadtfest, die jährliche Schachklub-Liga, ein Treffen aller Mitglieder des Tennisclubs oder das Sommerfest der Feuerwehr – für mehr als 50 Personen ist kein Platz. Dann muss ein Zelt aufgebaut werden und Toilettenwagen müssen gemietet werden. Das ist viel Arbeit und für die Vereine sehr teuer. Aber jetzt soll sich das ändern. Das Land Nordrhein-Westfalen hat ein Förderprogramm ins Leben gerufen, das der Stadt endlich den Bau eines Begegnungszentrums ermöglicht. 700.000 Euro gibt das Land, die fehlenden 200.000 Euro sind im Vergleich dazu fast eine kleine Summe. „Trotzdem ist das für unsere Stadt viel Geld. Mit viel Mühe schaffen wir es, 150.000 Euro zu finanzieren“, sagt Bürgermeister Dr. Wolf Bitter. Doch schon haben einige Bürger den Verein *Ein Haus für Mehrfeld* gegründet. Er soll in den nächsten Monaten über Spenden und Veranstaltungen die restlichen 50.000 Euro sammeln. Auch die Jugend freut sich schon auf das neue Haus: „Dann können wir endlich einmal im Monat einen Disco-Abend machen und haben mal genug Platz zum Tanzen“, meint Sabrina, mit 15 Jahren das jüngste Mitglied im Verein. Sie will mit anderen jungen Leuten am Wochenende Autos waschen. Zehn Euro wollen sie dafür nehmen, die sie dann dem Verein spenden.

Wenn alles klappt, wird in sechs bis sieben Monaten mit dem Bau begonnen. Die Mehrfelder freuen sich schon auf die neuen Möglichkeiten, die die Stadt zukünftig mit dem Zentrum haben wird.

- a Die Bürger möchten schon lange ein Begegnungszentrum, weil ...
- es keine Toiletten für die Vereine gibt.
  - nie größere Veranstaltungen im Ort stattfinden.
  - sie bei großen Festen immer ein Zelt aufbauen müssen.
- b Die Stadt kann das Begegnungszentrum nur bauen, wenn ...
- das Land Nordrhein-Westfalen auch die restlichen 200.000 Euro bezahlt.
  - die Bürger die Stadt zusätzlich mit 50.000 Euro unterstützen.
  - alle Bürger in den Verein *Ein Haus für Mehrfeld* eintreten.
- c Auch die Jugendlichen helfen mit, indem ...
- sie Autos waschen und das Geld spenden.
  - sie einmal im Monat einen Disco-Abend machen.
  - sie jeweils 10 Euro spenden.

# C Persönliches Engagement

## C2 18 Gespräche über Engagement. Ordnen Sie zu.

Kälte    Altenheim    verteilt    Einrichtung    ~~Babysitter~~    Gesellschaft    hinweisen    Integration    Verfallsdatum

- a ♦ Klaus, die Familie Reiter sucht fürs Wochenende einen Babysitter für ihre kleine Tochter. Hast du eine Idee, wer das machen könnte?
- Ja, ich kann Marlies fragen, aber die ..... gerade Lebensmittel bei der *Tafel*.
- b ♦ Du, Abdul, ich wollte dich noch auf das Treffen der Umweltschutz-Bürgerinitiative *Saubere Stadt* am Montag .....
- Montagabend? Da kann ich nicht. Da halte ich einen Vortrag über ökologisches Spielzeug in einer sozialen .....
- c ♦ Sei doch nicht so egoistisch. Tu auch mal was für die .....
- Tue ich doch. Ich rette dich vor dieser Schokolade, indem ich sie vor dem ..... esse.
  - ♦ Hach, du bist unmöglich.
- d ♦ Wenn man in ein fremdes Land kommt, ist ..... sehr wichtig.
- Stimmt, und auch die, die in dem Land leben, sollten etwas gegen die soziale ..... tun, indem sie sich ehrenamtlich engagieren.
- e ♦ Wie geht es eigentlich deiner Oma? Ist sie noch immer im Krankenhaus?
- Nein, sie ist seit einer Woche im ..... Sie kann sich nicht mehr allein in ihrer Wohnung versorgen.

## C3 19 Der missglückte Geburtstag. Schreiben Sie die Sätze neu mit *außer*.



Was für eine blöde Geburtstagfeier! Ich hatte alle meine Freunde am Sonntag zum Essen in ein Restaurant eingeladen. Aber es war gar nicht so schön!

- a Alle Freunde sind gekommen, nur meine beste Freundin Britta nicht.
- b Das Restaurant ist eigentlich immer geöffnet, nur nicht am Sonntag.
- c Das andere Restaurant, das wir gefunden haben, hatte zwar geöffnet, aber es gab keine vegetarischen Gerichte. Also haben alle etwas gegessen, nur ich nicht!
- d Das Essen hat keinem so richtig geschmeckt. Nur Dörte hat gleich zwei Portionen gegessen.
- e Am Ende waren wir auch noch alle betrunken, nur Fredi nicht! Das fanden alle lustig, nur er nicht.
- f Als ich bezahlen wollte, habe ich festgestellt, dass ich nicht genug Geld hatte. Niemand wollte mir etwas leihen, nur mein Freund Fredi. Der hat mir 50 Euro gegeben.
- g Also, zu meinem nächsten Geburtstag lade ich keinen mehr ein, nur vielleicht meinen lieben Fredi und meine Eltern.

a Alle Freunde sind gekommen *außer* meiner besten Freundin Britta.



## D3 20 Vorbilder aus Politik, Geschichte, Kultur, ...

a Lesen Sie die Kurzbiografie und ergänzen Sie den Steckbrief.

Amelia Earhart wurde am 24. Juli 1897 in Atchison, Kansas, in den USA geboren. Schon als Kind war sie anders als andere kleine Mädchen, sie stieg auf Bäume und interessierte sich für Männerberufe. Mit 18 Jahren schloss sie die High School als eine der Besten ab. Von 1917 an arbeitete sie in verschiedenen sozialen Berufen,

5 bevor sie zwei Jahre später mit dem Medizinstudium begann, mit dem sie aber nach einem Jahr wieder aufhörte. Mit 23 Jahren flog sie zum ersten Mal in einem Flugzeug mit – von da an ließ die Fliegerei sie nicht mehr los. Sie wollte selbst fliegen. Dafür arbeitete sie hart, lieh sich Geld und kaufte 1921 ihr erstes Flugzeug. Ein Jahr später stellte sie ihren ersten Weltrekord auf: Sie flog als erste Frau über 4200 Meter hoch.

10 Mit 31 Jahren war sie dann die erste Frau, die mit dem Flugzeug über den Atlantik flog, aber nur als Passagierin, nicht als Pilotin. Trotzdem wurde sie damit sehr bekannt. Für viele Frauen war Earhart ein Vorbild, weil sie immer wieder sagte, dass Frauen und Männer gleich sind und auch Frauen etwas von Technik verstehen. Über sich und ihren Flug schrieb sie im selben Jahr auch ein Buch, das sehr erfolgreich wurde. Vier Jahre später flog sie als erste Frau allein über den Atlantik, nur fünf Jahre nach

15 Charles Lindbergh. 1937 wollte Amelia Earhart dann als erster Mensch überhaupt mit dem Flugzeug die Welt entlang des Äquators umrunden. Am 2. Juli startete sie, um nach circa 20 Stunden auf einer kleinen Insel zu landen, auf der sie tanken wollte. Dort kam sie aber nie an. Trotz wochenlanger Suche fand man weder sie noch das Flugzeug. Im Januar 1939 wurde sie für tot erklärt. Sie hatte ihren letzten Flug nicht überlebt. 2010 wurde ihr Leben verfilmt und einem größeren Publikum bekannt.



Amelia Earhart, Pilotin

1897	geboren am 24. Juli in Atchison, Kansas, in den USA	1922	
		1928	
1915			
1917–1919		1932	
1919–1920		1937	
1920		1939	für tot erklärt
1921		2010	

b Schreiben Sie einen Steckbrief oder eine Kurzbiografie über eine große Persönlichkeit Ihres Landes, die für viele Menschen ein Vorbild ist. Recherchieren Sie auch im Internet. Präsentieren Sie Ihren Text im Kurs.

Satō Eisaku  
 – japanischer Politiker  
 – hat 1974 als erster Asiate den Friedensnobelpreis bekommen

Als ich etwa 16 oder 17 war, war mein Vorbild Satō Eisaku. Er hat sich sehr für den Frieden eingesetzt. Am meisten hat mich beeindruckt, dass er als erster Asiate den Friedensnobelpreis bekommen hat. ...

Mahatma Gandhi  
 – geboren am 2. Oktober 1869 in Indien  
 – ...

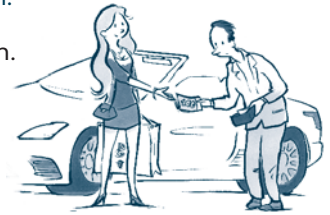


# E Gewissensfrage

## E3 21 Ich habe da ein Problem ...

2 40 a Was ist richtig? Hören Sie den Anfang einer Radiosendung und kreuzen Sie an.

- 1  Auf der Internetseite können Hörer etwas zu dem Problem schreiben.
- 2  Rafik wohnt in der Nähe von Dortmund.
- 3  Rafik hat eine neue Freundin.
- 4  Der Radiosprecher kennt Rafiks Problem noch nicht.



2 41 b Hören Sie das Gespräch nun ganz und korrigieren Sie.

- 1 Rafik ist seit ~~einem Jahr~~ mit seiner Freundin zusammen.
- 2 Vor einem Jahr hat sie sich von ihm 500 Euro geliehen.
- 3 Die Freundin hat sich mit dem Geld einen Wagen gekauft, um damit zu Rafik zu fahren.
- 4 Die Freundin sollte alle zwei Monate 100 Euro zurückzahlen.
- 5 Das hat die Freundin auch getan.
- 6 Aber Rafik hat nichts gesagt, weil er seine Freundin nicht mehr liebt.
- 7 Jetzt möchte sie für ein neues Auto wieder Geld von Rafik leihen.

eineinhalb Jahren

c Welcher Forumseintrag passt zu welcher Aussage? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- 1  A Rafik soll mit seiner Freundin über das Problem sprechen, statt ihr sofort das Geld zu geben.
- 2  Es könnte sein, dass Rafiks Freundin in Schwierigkeiten ist. Darum sollte er ihr helfen.
- 3  In einer Beziehung ist Ehrlichkeit sehr wichtig.
- 4  Liebe und Freundschaft sind wichtiger als Geld.

**A** Hi Rafik,  
das Problem kenne ich gut. Ich wäre an Deiner Stelle auch echt unsicher. Aber sollte man in der Liebe nicht ehrlich und fair sein? An Deiner Stelle würde ich mit Deiner Freundin sprechen und sie daran erinnern, dass Du ihr schon mal Geld geliehen hast. Das wäre für mich vernünftig. Frag sie, warum sie es nicht zurückgezahlt hat. Ich würde sehen, wie sie reagiert und auf alle Fälle erst mal mein Geld zurückhaben wollen. Sonst hast Du das immer im Kopf und ärgerst Dich jahrelang über die Lüge. Glaub mir, Kumpel.  
Gerald

---

**B** Hallo Rafik,  
ich kann Dich gut verstehen. Das ist wirklich eine schwierige Gewissensfrage, die Du da hast. Ich finde, Geldfragen sind immer eine große Schwierigkeit für Freundschaften – und für die Liebe besonders. Grundsätzlich würde ich Gerald ja zustimmen, aber Du solltest auch die Probleme Deiner Freundin sehen. Ich glaube schon, dass sie Dir das Geld zurückzahlen will, aber manchmal ist das Leben sehr schwierig und man kann nicht so, wie man gern will. Vielleicht ist sie wirklich in einer blöden Situation. Ich würde erst mal tolerant sein und an ihre Liebe glauben.  
Viele Grüße, Ella

Schreib-  
training

d Was ist Ihre Meinung zu Rafiks Problem? Schreiben Sie einen Forumseintrag.

*Ich finde (nicht), dass ...*

*Das Problem kenne ich gut.*

*Ich kann Dich gut verstehen.*

*An Deiner Stelle würde ich ...*

*Das ist wirklich ...*

*Vielleicht ist ...*

*Grundsätzlich würde ich Dir ja zustimmen, aber ...*

*Ich bin mir nicht sicher, aber ...*

*Ich glaube schon, dass ..., aber ...*

## 1 Bilden Sie Wörter und ordnen Sie zu.

pen zu vor ti Ba sie ger sen ini sit niert  
ve gen by Au le tia blick Bür ter

- a Heute hat mein Vater seinen letzten Arbeitstag. Dann ist er endlich pensioniert.
- b Einmal in der Woche geht meine Mutter in den Kindergarten, um den Kindern Geschichten .....
- c Ich brauche morgen einen ..... für meinen kleinen Sohn.
- d Entschuldige, hast du mal einen ..... Zeit?
- e Ich finde es sehr gut, wenn wir uns in einer ..... organisieren und unsere Meinung gegenüber der Stadt vertreten.

1 ..... / 4 Punkte

● 0-2  
● 3  
● 4

WÖRTER

## 2 Was passt? Ergänzen Sie die Sätze mit *bis* – *seit*.

- a Martina ist so lange zum Computerkurs gegangen, bis sie ihren Computer wirklich bedienen konnte. (Sie konnte ihren Computer wirklich bedienen.)
- b Frau Tanners Kinder gehen in die Mittagsbetreuung, ..... (Sie arbeitet wieder.)
- c ..... (Seine Eltern kommen wieder aus dem Urlaub zurück.), braucht Herr Ende einen Babysitter für seine kleine Tochter.
- d Muna ist im Sportverein, ..... (Sie ist 13.)
- e Carlos hat sich für den Tierschutz engagiert, ..... (Er hatte keine Zeit mehr dafür.)

2 ..... / 4 Punkte

GRAMMATIK

## 3 Eine Nachricht auf der Mailbox. Ergänzen Sie: *ohne dass* – *indem*.

Hallo Noor, ich bin's, Yasin. Gerade habe ich eine Mail von Walid bekommen. Morgen fällt das Training aus. Wir sollen uns auf den Wettbewerb vorbereiten, indem (a) jeder von uns morgen allein joggt. Du sollst 10 km laufen, ..... (b) du eine Pause machst und deine Zeit aufschreiben. Beim letzten Rennen waren alle außer Daria unter einer Stunde. Ich glaube, sie wird das nie schaffen, ..... (c) sie regelmäßig trainiert. Ich mache mich zusätzlich fit, ..... (d) ich jeden Tag ins Fitness-Studio gehe. Was meinst du, sollen wir zusammen laufen? Ruf doch bitte zurück.

3 ..... / 3 Punkte

● 0-3  
● 4-5  
● 6-7

## 4 Was ist richtig? Kreuzen Sie an.

- ◆ Äh, ich weiß nicht,  ob  dass (a) ich bei Ihnen richtig bin. Ich  habe  löse (b) da ein Problem.
- Jetzt erzählen Sie  schnell mal,  erst mal, (c) was genau Ihr Problem ist.
- ◆ Also, ich habe mir ein Bein gebrochen und kann nicht einkaufen gehen. Können Sie mir da  natürlich  vielleicht (d) weiterhelfen?
- Aber ja. Ich habe da  eine Idee.  keine Sorge. (e) Der Supermarkt *Kaufmann* bietet einen Einkaufsservice an. Rufen Sie dort doch mal an.

4 ..... / 4 Punkte

● 0-2  
● 3  
● 4

KOMMUNIKATION

# Fokus Beruf: Sich auf einer Infoveranstaltung informieren

## 1 Diego Araya war medizinischer Bademeister in Chile.

Jetzt lebt er in Deutschland und interessiert sich für einen neuen Beruf.



- a Zu welcher Infoveranstaltung des Berufsinformationszentrums (BIZ) geht er? Kreuzen Sie an.

1

Startseite > <u>Veranstaltungen</u>	
Berufe in der Therapie	
Veranstaltungsart:	Info-Veranstaltung
Thema:	Ausbildung
Zielgruppe:	Schulabgänger, Berufseinsteiger, Ausbildungsplatzsuchende

2

Startseite > <u>Veranstaltungen</u>	
Infotag „Wiedereinstieg in den Beruf“	
Veranstaltungsart:	Info-Veranstaltung
Thema:	Existenzgründung
Zielgruppe:	Akademiker, die sich selbstständig machen wollen

- 2  42 b Was macht ein Physiotherapeut? Hören Sie den Infovortrag und kreuzen Sie an.

- |  |   |
|--|---|
| <input type="radio"/> Er hilft nur Kindern und jugendlichen Patienten.           | <input type="radio"/> Er arbeitet normalerweise im Krankenhaus. |
| <input type="radio"/> Er hilft Menschen, die sich nicht mehr gut bewegen können. | <input type="radio"/> Er wird an Universitäten ausgebildet.     |
|  | <input type="radio"/> Er macht eine Ausbildung von zwei Jahren. |

## 2 Diego möchte mehr Informationen zum Beruf des Physiotherapeuten.

Er spricht nach der Infoveranstaltung mit einer Beraterin der Arbeitsagentur. Er hat viele Fragen.

- a Welche Rubriken aus der Liste passen zu Diegos Fragen? Lesen Sie und ordnen Sie zu.

- |  |                                   |
|--|-----------------------------------|
| 1 <input type="radio"/> Was macht ein Physiotherapeut?                         | <u>Aufgaben/Tätigkeiten</u> ..... |
| 2 <input type="radio"/> Wie lange dauert die Ausbildung?                       | .....                             |
| 3 <input type="radio"/> Was lerne ich da genau?                                | .....                             |
| 4 <input type="radio"/> Kann ich mich auch spezialisieren?                     | .....                             |
| 5 <input type="radio"/> Ist die Ausbildung denn sehr teuer?                    | .....                             |
| 6 <input type="radio"/> Wie viel verdient man denn als Physiotherapeut?        | .....                             |
| 7 <input type="radio"/> Was brauche ich, um die Ausbildung beginnen zu können? | .....                             |
| 8 <input type="radio"/> Wo finde ich die Ausbildungsadressen?                  | .....                             |

<b>Berufsinformationen</b>
<b>Tätigkeit</b>
<del>Aufgaben/Tätigkeiten</del>
Arbeitsumgebung
Verdienst/Einkommen
Spezialisierung
Weiterbildung
<b>Ausbildung</b>
Lernorte
Ausbildungsinhalte
Finanzielle Aspekte
Ausbildungsdauer
Zugangsvoraussetzungen

- 2  43 b Welche Fragen hat Diego an die Beraterin? Hören Sie jetzt das Gespräch und kreuzen Sie in a an.

- 2  43 c Arbeiten Sie in Gruppen. Konzentrieren Sie sich auf eine Frage.

Hören Sie dann noch einmal und notieren Sie die Antwort zu Ihrer Frage. Sammeln Sie im Kurs.

## 3 Rollenspiel: Infoveranstaltung im Kurs

Sie finden den Beruf von Ihrer Partnerin / Ihrem Partner interessant und möchten von ihr/ihm Informationen zur Ausbildung und Tätigkeit. Stellen Sie Fragen aus 2a zu ihrem/seinem Beruf.

Sie informieren Ihre Partnerin / Ihren Partner über Ihren Beruf.



# Quellenverzeichnis

## Kursbuch

---

Cover: Bernhard Haselbeck, München U2: Digital Wisdom S. 95: Ü4: Handy © Thinkstock/iStock/chaofann; Frau © Thinkstock/BananaStock S. 100: D1 © Thinkstock/iStock/bokan76 S. 104: Gedicht © Getty Images/stevecoleimages; Projekt: 1. Zeile von links: © Thinkstock/iStock/michaeljung; © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd; © Thinkstock/iStock/Stuart Jenner; 2. Zeile von links: © Getty Images/iStock/Rich Legg; © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 105: © Thinkstock/iStock/TAW4 S. 107: IT © Thinkstock/Photodisc/Chad Baker/Ryan McVay S. 110: B3 © iStock/Kemter S. 111: C1: A: Alexander Keller, München; B © Thinkstock/iStock/gpointstudio; C © Getty Images/Valentin Casarsa; D © Thinkstock/iStock/AndreyPopov S. 113: E1 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages S. 116: Lied: Florian Bachmeier, Schliersee S. 117: Schreiben © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS; Spiel von links: © Thinkstock/iStock/alfexe; © Thinkstock/iStock/iprogressman; © Thinkstock/iStock/OlegMalyshev S. 120: A1: 1 © fotolia/PhotoSG; 2 © fotolia/alex; 3 © Thinkstock/iStock/karandaev S. 122: B1: A © Fotosearch.de; C © Thinkstock/Creatas Images; D © fotolia/industrieblick; B2: A li © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; A re © Thinkstock/iStock/sergeyryzhov; B © Thinkstock/iStock/Mark Bowden; C © Thinkstock/iStock/devifoto; D © Thinkstock/iStock/Bombaert S. 124: D1 © Thinkstock/iStock/conejota S. 125: Text aus Axel Hacke, Das kolumnistische Manifest, © Verlag Antje Kunstmann GmbH, München 2015; Foto © action press/GALUSCHKA, HORST S. 128: Gedicht © Getty Images/LordRunar S. 129: Litfaßsäule neu © PantherMedia/goodiefun; Revolution © INTERFOTO/Sammlung Rauch; Litfaßsäule alt © INTERFOTO/Sammlung Rauch S. 132: A2: A © iStock/simonkr; B © iStock/Kichigin; C © GettyImages/OJO Images; D © fotolia/mavoimages; E © fotolia/MAST S. 134: C1: A © fotolia/Sven Grundmann; B © Thinkstock/iStock/piotr290; C © Thinkstock/iStock/-goldy- S. 135: D2: 1 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages; 2 © Thinkstock/iStock/Zeffs1; 3 © GettyImages/Juanmonino; 4 © Thinkstock/iStock/g-stockstudio S. 136: Text aus Rafik Schami, Gesammelte Olivenkerne. Aus dem Tagebuch der Fremde © 1997 Carl Hanser Verlag GmbH & Co. KG, München; Cover: Rafik Schami: Gesammelte Olivenkerne aus dem Tagebuch der Fremde von Root Leeb: dtv Verlagsgesellschaft, München, © Carl Hanser Verlag, München S. 138: Polizist © fotolia/codiarts S. 140: Lesen: Florian Bachmeier, Schliersee; Hören: Mann © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia; Frau © Thinkstock/Photodisc/Getty Images S. 145: A3 © Getty Images/OJO Images/Robert Daly S. 146: B2: Nikolin © Thinkstock/iStock/MBPROJEKT\_Maciej\_Bledowski; Jürgen © Thinkstock/PHOTOS.com>>/Jupiterimages S. 147: Tafel © Thinkstock/stockbyte/Brand X Pictures; Logo © Freiwilligen-Agentur Taten-drang München S. 148: D1 © Thees Carstens S. 149: E1 © Getty Images/E+/blindtoy99 S. 151: Frau © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography S. 152: Schreiben © Thinkstock/iStock/cyano66 S. 157: A3 von links: © dpa Picture-Alliance/Matthias Balk; © dpa Picture-Alliance/Jens Kalaene; © orion\_eff - stock.adobe.com S. 158: B2: 1 © Thinkstock/iStock/ajr\_images; 2 © fotolia/kite\_rin; 3 © PantherMedia/Goodluz S. 159: C1 © fotolia/Photocreatief; C2: A © fotolia/Pierre-jean Grouille; B © Getty Images/skynesher; C © imago/Citypress S. 160: D1: A © Thinkstock/iStock/JohnnyWalker61; B © Thinkstock/iStock/Nash1966; C © Thinkstock/iStock/PatrickPoendl; D © fotolia/Increa; E © picture alliance/AP Images; F © Alfred Buellsbach/VISUM S. 161: D3: 1 © dpa Picture-Alliance; 2 © dpa Picture-Alliance/Ossinger; 4 © action press/ULLSTEIN BILD S. 164: Landeskunde © VISUM/Stefan Boness S. 168: A2: Karte: Ralf Meyer-Ohlenhof, München; 2 © Thinkstock/iStock/JBryson; 3 © Thinkstock/Stockbyte/altrendo images; 4 © Thinkstock/iStock/JackF; 5 © Thinkstock/iStock/NemanjaMiscevic; 6 © Thinkstock/iStock/tetmc; A © fotolia/Cornelia Kalkhoff; B © fotolia/Jan Sommer; C © Thinkstock/iStock/PicLeidenschaft; D © Thinkstock/iStock/bernjuer; E © fotolia/silencefoto; F © Thinkstock/iStock/totalpics S. 170: B3: Amira © Soluna Kokol, München; Burak © fotolia/Jasmin Merdan S. 172: C3: 1 © Thinkstock/iStock/LuminaStock; 2 © Getty Images/Lighthousebay; 3 © Thinkstock/iStock/sanjagrujic; 4 © Thinkstock/Purestock; 5 © Thinkstock/Wavebreak Media S. 176: Alle: Franz Specht, Weßling S. 177: Typisch Deutsch: Franz Specht, Weßling; Ü3 © Thinkstock/iStock/Raywo

## Arbeitsbuch

---

S. AB 86 : Ü2 © Thinkstock/iStock/bokan76 S. AB 87: Ü4 © Thinkstock/iStock/nyul S. AB 88: Ü9 © Thinkstock/Big Cheese Photo S. AB 89 : Ü13: 1 © fotolia/Gerhard Seybert; 2 © Thinkstock/Purestock S. AB 90: Ü15 © fotolia/Dash; Ü16: A © Thinkstock/iStock/bst2012; B © Thinkstock/iStock/XiXinXing; C © Thinkstock/Purestock S. AB 94: Ü25: 1 © Thinkstock/PHOTOS.com/Jupiterimages; 2 © Thinkstock/Pixland; 3 © Getty-Images/alvarez S. AB 97: Ü3 © PantherMedia/Yuri Arcurs S. AB 99: Ü3 © Thinkstock/iStock/bowdenimages S. AB 100: Ü7 © Thinkstock/iStock/MEROSS S. AB 103: Ü15 © Thinkstock/iStock/R\_Type S. AB 104: Ü17 © Thinkstock/iStock/shironosov S. AB 106: Ü21: A © Thinkstock/iStock/Ridofranz; B © fotolia/Tyler Olson S. AB 109: Ü1 © Thinkstock/Stockbyte/Comstock S. AB 111: Ü4 © Thinkstock/iStock/DragonImages; Ü5: links

© Thinkstock/iStock/Kerkez; rechts © fotolia/auremar S. AB 113: Ü10 © shootingankauf - stock.adobe.com  
S. AB 114: Ü12: Rahmen © Thinkstock/iStock/ISMODE; Junge © Thinkstock/Monkey Business; Radio © Think-  
stock/iStock/ImageDB; Uhr © Thinkstock/iStock/Serafima82; Ringe © fotolia/MAK S. AB 115: Ü16 © Think-  
stock/iStock/danr13 S. AB 116: Ü17 von oben: © fotolia/oka; © Thinkstock/iStock/AndreyPopov; © Think-  
stock/iStock/Radiokukka S. AB 120: 1 © Thinkstock/Getty Images; 2 © Thinkstock/iStock/eurobanks;  
3 © Getty Images/iStock/Eva-Katalin; 4 © Thinkstock/iStock/bowdenimages S. AB 121: Ü3 © Thinkstock/  
iStock/vitapix S. AB 122: Ü7 © iStockphoto/RonTech2000 S. AB 123: Ü10 © Thinkstock/DigitalVision/Toby  
Burrows S. AB 127: Ü17: A © Thinkstock/iStock/design56; B © PantherMedia/Kati Neudert; C © iStock/  
MiquelMunill; 1 © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; 2 © Getty Images Plus/iStock/PeopleImages;  
3 © Thinkstock/AbleStock.com/Hemera Technologies S. AB 131: Ü1: Florian Bachmeier, Schliersee S. AB 132:  
Ü2 © Thinkstock/iStock/JackF; Ü3 © Thinkstock/iStock/stask S. AB 133: Ü3 © Thinkstock/Blend Images/  
Andersen Ross S. AB 136: Ü13 © Getty Images/Tassii; Ü15 © Thinkstock/iStock/Wavebreakmedia S. AB 139:  
Ü20 © dpa Picture-Alliance/Ullstein S. AB 142: Ü1 © Thinkstock/Purestock S. AB 143: Ü1 © Thinkstock/  
AID/a.collectionRF; Ü2 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. AB 144: Ü3 © Thinkstock/iStock/design56;  
Ü5: A © fotolia/Juulij; B © Thinkstock/Zoonar/J.Wachala; C © Getty Images/E+/PictureLake; D © fotolia/  
acrogame S. AB 145: Ü6 © imago/Jakob Hoff S. AB 146: © VISPIRON S. AB 147: Ü9 © Thinkstock/iStock/  
saoirse\_2010 S. AB 150: Ü15: 1 © PantherMedia/photobac; 2 © Thinkstock/iStock/CREATISTA S. AB 151:  
Ü16 © Thinkstock/Hemera/Sergiy Serdyuk S. AB 152: Ü19 © Thinkstock/iStock/JohnnyWalker61 S. AB 155:  
Ü1a: 1 © Thinkstock/iStock/oorka; 2 © Getty Images/ma-k; 3 © Thinkstock/iStock/HandmadePictures;  
4 © Thinkstock/iStock/Kharichkina; Ü1b: 1 © Thinkstock/iStock/hydrangea100; 2 © Thinkstock/iStock/Hand-  
madePictures; 3 © Thinkstock/iStock/ArtCookStudio; 4 © fotolia/Luminis; 5 © Thinkstock/iStock/Ljupco  
S. AB 156: Ü3 von links: © MEV; © Thinkstock/iStock/Risto0; © MEV-Archiv/Knoll Lucas; © PantherMedia/  
Bojidar Beremski; Ü4 © fotolia/Fotos 593 S. AB 157: Ü7 © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages S. AB 158:  
Ü11: 1 © Thinkstock/iStock/MaxRiesgo; 2 © Thinkstock/iStock/EpicStockMedia; 3 © Thinkstock/iStock/  
Nataly-Nete S. AB 159: Ü12 © fotolia/poco\_bw S. AB 160: Ü16 © Thinkstock/iStock/rclassenlayouts  
S. AB 163: Ü2 © Thinkstock/iStock/kzenon

## Lernwortschatz

---

S. LWS 33: © Thinkstock/iStock/BraunS S. LWS 37: virtuelle Welt © Thinkstock/iStock/Ali Kerem Yücel  
S. LWS 41: Einkaufen von links nach rechts: © Thinkstock/iStock/g-stockstudio; © fotolia/Kadmy; © Adam  
Gregor-stock.adobe.com S. LWS 49: Soziales Engagement von links nach rechts: © Thinkstock/iStock/  
AlexRaths; © jupiterimages/Photoconcepts/Frank and Helena; Florian Bachmeier, Schliersee S. LWS 50:  
© Thinkstock/iStock/Elenarts

Alle anderen Bilder: Matthias Kraus, München

Bildredaktion: Iciar Caso, Hueber Verlag, München

Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf